

Fußverkehrs-Check Rheinland-Pfalz

Mainz

Ausschuss für Mobilität (AMo)

22. April 2026

**Rheinland-^{Gold}
Pfalz**

Gegründet 1994: vielfältige Projekterfahrungen

Standorte in Dortmund, Karlsruhe, Bremen und Hamburg

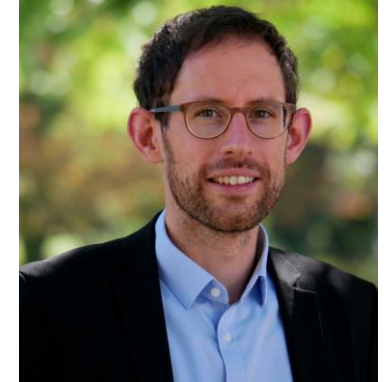
Wir machen **Beratung aus Begeisterung**:
praxisnah für Städte, Kreise und
Verkehrsdienstleister

Wir unterstützen Kommunen im
Change-Management mit Pilot- und Modellvorhaben

Wir stehen für **Schnittstellenthemen, integrierte
& strategische Planungen, kommunikativen Dialog**

Über 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen
Disziplinen der Raum-/Stadt-/ und Verkehrsplanung,
Bauingenieurwesen, Geografie und Kommunikation

Wir verfügen über ein eigenes **Fußverkehrs-Team**



Raphael Domin

- Fußverkehrskonzepte
- Fußverkehrsstrategien
- Fußverkehrs-Checks
- Schulwegpläne und schulisches Mobilitätsmanagement
- Konzepte zur Barrierefreiheit, Ortsmitten, Querungen uvm.
- FUKO, Fußverkehrskonferenzen & Fachveranstaltungen

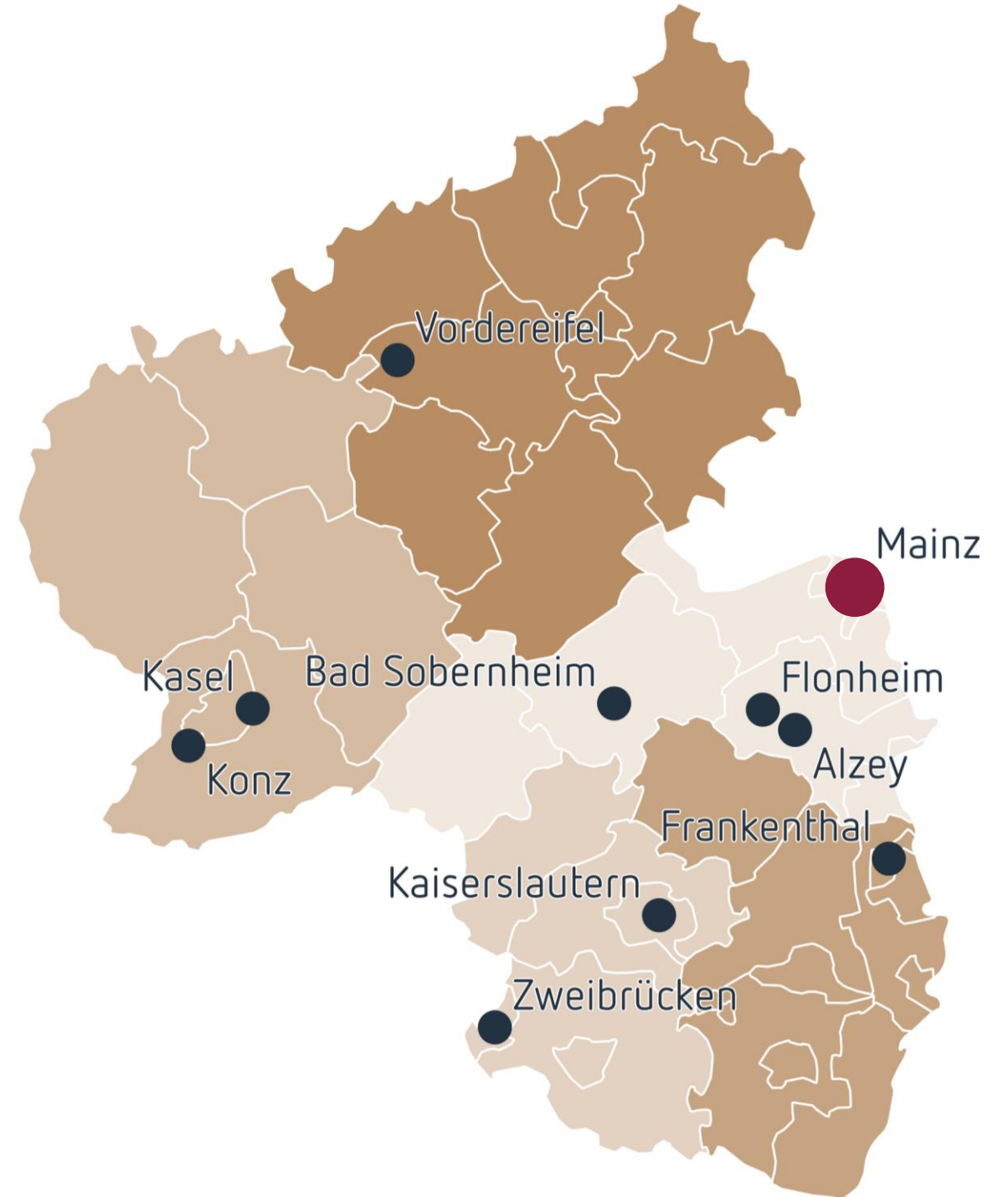


Fußverkehrs-Check Rheinland-Pfalz

- Partizipatives Verfahren
- Bürger:innen, Politik und Verwaltung gemeinsam

Ziele der FVC:

- Impuls geben
- sensibilisieren
- Ideen sammeln
- informieren



Ablauf in Mainz



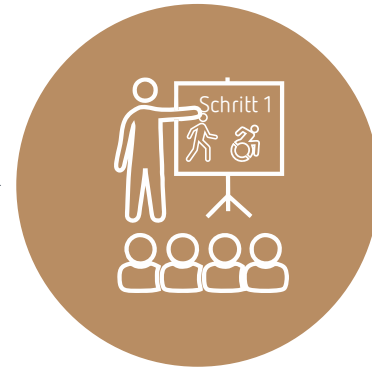
Auftakt-Workshop
24.06.2025



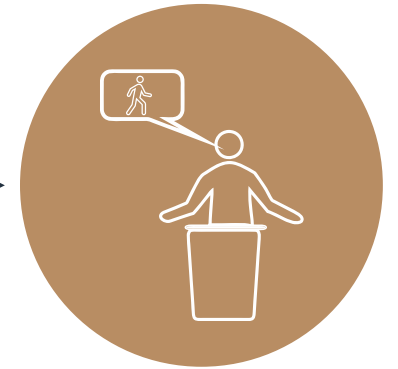
1. Begehung
01.07.2025



2. Begehung
18.09.2025



Abschluss-Workshop
28.10.2025

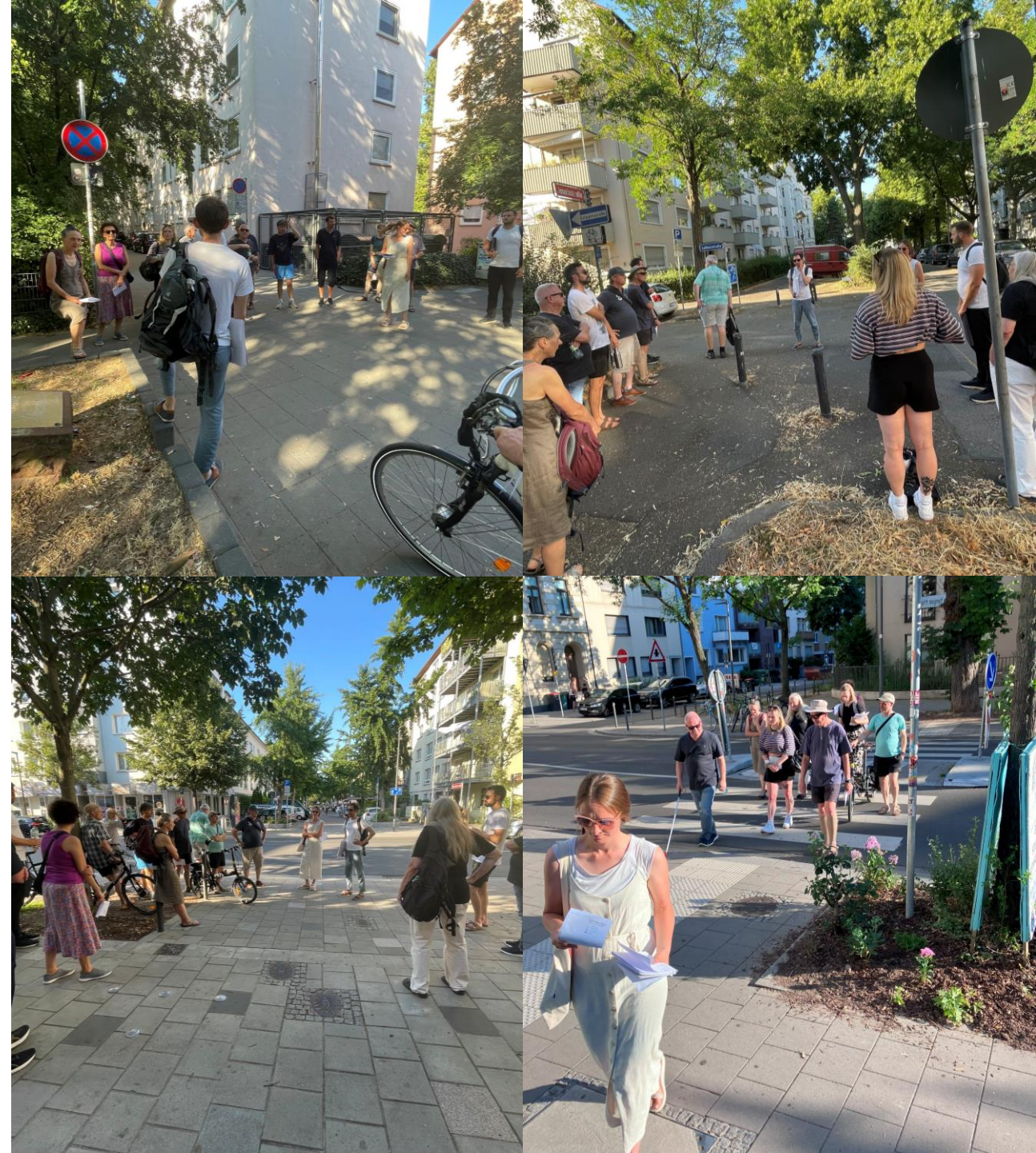
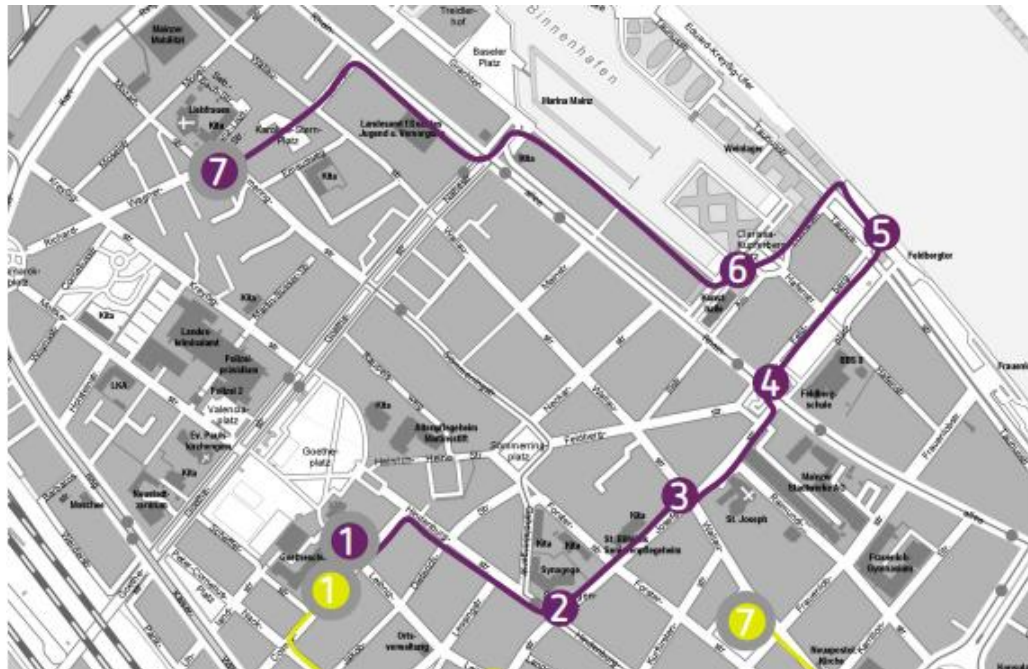


**Vorstellung im
pol. Gremium**



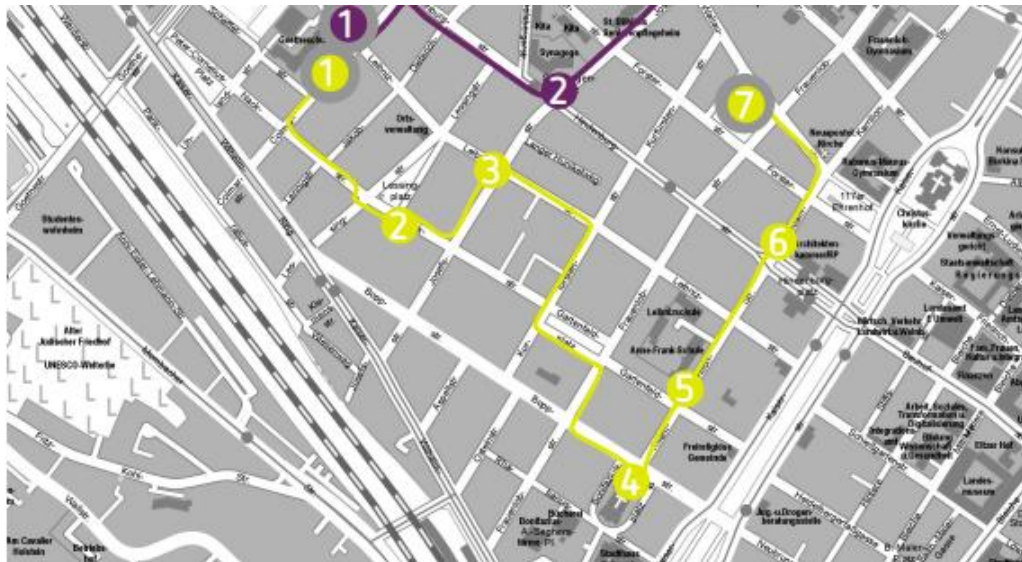
Rückblick auf die 1. Begehung

Barrierefreiheit, Querungen, Verkehrssicherheit
Neustadt (Zentrum, Bahnhofsnähe)
1. Juli 2025
20 Teilnehmende



Rückblick auf die 2. Begehung

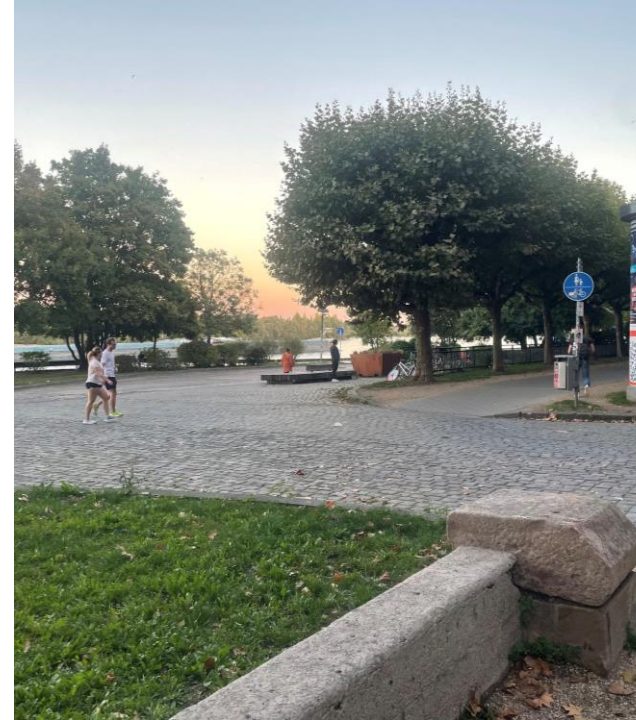
Barrierefreiheit, Querungen, Verkehrssicherheit
Neustadt (Zentrum, Rheinufer)
18. September 2025
20 Teilnehmende



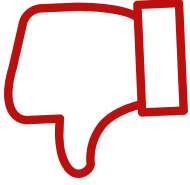
Stärken des Fußverkehrs



- Rhein und Nähe zum Rhein
- Große Straßenbäume und damit Beschattung
- Innovative Querung
- Viele verkehrsberuhigte Bereiche
- Attraktive Plätze: z. B. Goetheplatz



Schwächen des Fußverkehrs



- Gehwegparken
- Parkende Fahrzeuge an Kreuzungen (schlecht einsehbar)
- Schlechte Oberflächenbeschaffenheit der Gehwege
- Große Querungsdistanzen
- Fehlende Querungsmöglichkeiten
- Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr



Handlungsfelder



Querungen



Barrierefreiheit



Verkehrssicherheit



Aufenthaltsqualität

A Handlungsfeld Querungen

Problematik

- Sichtachsen
- Distanz
- Erkennbarkeit
- Barrieren (Bordsteine etc.)
- Verkehrsverhalten

Ziele

- Sicheres Queren
- Durchgängiges Wegenetz
- Berücksichtigung der Belange Aller
- Barrierefreiheit



A Handlungsfeld Querungen

A1: Querungsstelle verdeutlichen

Situation
vor REWE (Nackstraße)

Problematik

- Kopfsteinpflaster Herausforderung für mobilitätseingeschränkte Personen
- Häufig parkende Autos im Bereich der Querungsstelle
- Querungsstelle wird von Autos und Rädern übersehen

Ansatz

- **Poller/Baken zur Verdeutlichung über Fahrbahneinengung**



B Handlungsfeld Barrierefreiheit

Problematik

- Bordsteine & Stolperkanten
- Höhendifferenzen & Quergefälle
- fehlende Kontraste
- fehlende Bänke
- schmale Gehwege

Ziele

- barrierefreie Wege und Querungen
- Berücksichtigung der Belange Aller
- Barrierefreie Haltestellen



Barrierefreiheit ist für
alle komfortabel



Barrierefreiheit ist für **jeden
Dritten notwendig**



Barrierefreiheit ist für **jeden
Zehnten unentbehrlich**

B Handlungsfeld Barrierefreiheit

B1: Poller kontrastieren

Situation

Schlecht erkennbare Poller

Problematik

- schlechte Erkennbarkeit aufgrund geringer Höhe und fehlenden Kontrasten

Ansatz:

- **Poller reflektierend gestalten**
- **Fahrradbügel einsetzen**



C Handlungsfeld Verkehrssicherheit

Problematik

- Sichtachsen
- Distanz
- Erkennbarkeit
- Verkehrsverhalten
- Kfz-Geschwindigkeiten

Ziele

- Subjektive und objektive Sicherheit
- Attraktive und sichere Wege



C Handlungsfeld Verkehrssicherheit

C3: Straßenraum umgestalten

Situation

Große Kreuzungsfläche Wallaustraße/Josefsstraße

Problematik

- Große Querungsdistanzen
- Fehlende bzw. zu schmale Bordsteinabsenkungen
- Eingeschränkte Sichtbeziehungen

Ansatz

Fahrbahn auf notwendige Fläche reduzieren
(dadurch Sichtbeziehungen verbessern)



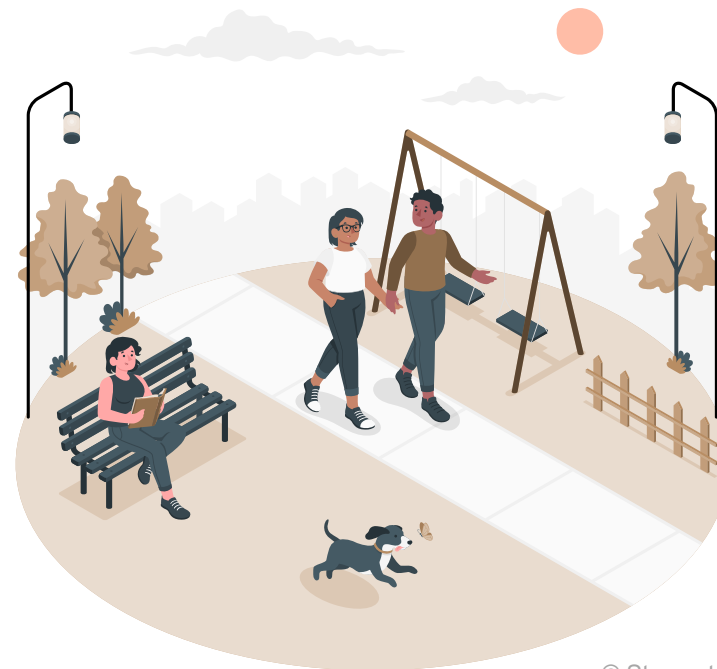
D Handlungsfeld Aufenthaltsqualität

Problematik

- Wenige Ort der Begegnung und Kommunikation sowie Spiel- & Bewegungsraum
- Sitzmöglichkeiten oft nicht barrierefrei und nur an zentralen Orten platziert
- Grünstrukturen mit Pflegebedarf
- Kaum (saubere) öffentliche Toiletten
- Angsträume

Ziele

- Aufenthaltsqualität verbessern
- Attraktive konsumfreie Räume
- Klimaresiliente Straßenräume schaffen



© Storyset

D Handlungsfeld Aufenthaltsqualität

D1: (Platz-)Gestaltung optimieren

Situation

Freiräume und Wege in der gesamten Neustadt

Problematik

- Eingeschränkt nutzbare Wege
- (zu) große Flächen
- kaum Schatten, wenig Begrünung

Ansatz:

- **Wege frei räumen**
- **Sitzgelegenheiten**
- **Durchmischung**
- **Mehr Bäume**



Eindrücke und Zusammenfassung

Handlungsansätze:

- Fußverkehrs-Check ist kein Fußverkehrskonzept,
- Enthält aber viele kleinteilige Handlungsansätze
- Kleine Maßnahmen -> große Effekte

Maßnahmenumsetzung:

- erfordert Beachtung rechtlicher & technischer Aspekte
- Finanzierung und etwaigen politischen Beschluss



Nachfragen & Diskussion

Planersocietät

Röntgenstraße 6, 76133 Karlsruhe

Fon 0721/831693-0

info@planersocietaet.de

Kontakt

Raphael Domin

Fon 0721/831693-12

domin@planersocietaet.de

**Rheinland-^{Gold}
Pfalz**